

## TUSTEP-Version November 1996 für UNIX, Windwos 95 und Windows NT

Ab Mitte Dezember 1996 wird die neue Version November 1996 von TUSTEP verfügbar sein. Sie enthält nicht nur wesentliche Erweiterungen gegenüber der zuletzt verteilten Version vom Oktober 1995, sondern ist jetzt erstmals auch unter den Betriebssystemen Windows 95 und Windows NT (derzeit jedoch nur auf PCs) lauffähig.

Dieser Beitrag soll nur eine kurze Übersicht über die wichtigsten Eigenschaften der neuen Version geben. Eine detaillierte Beschreibung ist den Ergänzungsheften zum Handbuch von 1993 zu entnehmen, die im Sekretariat des ZDV erhältlich sind. Diese Ergänzungshefte können auch mit dem Makro-Aufruf

```
##*DRUBE, EA, typ= . . . , geraet= . . .
```

(für die Ergänzungen außerhalb des Satzprogramms) bzw.

```
##*DRUBE, ES, typ= . . . , geraet= . . .
```

(für die Ergänzungen, die das Satzprogramm betreffen) ausgedruckt werden. Der Inhalt der beiden Ergänzungshefte ist außerdem über den Info-Server der International TUSTEP User Group (ITUG) im WWW (<http://www.germanistik.uni-wuerzburg.de/itug.html>) unter dem Menüpunkt »Dokumentation« zugänglich.

Für DOS ist noch keine neue Version verfügbar; die zuletzt für DOS freigegebene Version ist die vom Oktober 1995.

### TUSTEP unter Windows

Mit der Version November 1996 steht TUSTEP erstmals auch für Windows 95 und Windows NT zur Verfügung. Damit gibt es auch für PCs eine Version von TUSTEP, die den gleichen Leistungsumfang wie die UNIX-Version aufweist: 99 Durchgänge in KOPIERE; Satzlänge bis 64.000 Zeichen; Fenstergröße bis 60 Zeilen und 160 Zeichen einstellbar; Satzprogramm ist enthalten. Da TUSTEP unter Windows eine echte 32-Bit-Applikation ist, läuft es auf dem selben Rechner unter Windows gut doppelt so schnell wie unter DOS. Die Windows-Version bietet den gleichen Bedienungskomfort (insbesondere bezüglich Tastaturbelegung und Mausbedienung) wie die DOS-Version; die UNIX-Version hat hier einige Einschränkungen.

### Änderungen und Leistungserweiterungen

Die im folgenden angeführten Änderungen und Leistungserweiterungen gegenüber der zuletzt

ausgelieferten Version Oktober 1995 betreffen derzeit ausschließlich die UNIX- und die Windows-Version von TUSTEP.

### Bediener-Oberfläche

*Englische Online-Hilfe:* Seit einigen Jahren können die meisten TUSTEP-Kommandos auch auf Englisch eingegeben werden; in diesem Fall werden auch die Meldungen von TUSTEP in Englisch ausgegeben. Mit der Version November 1996 steht jetzt über das Kommando #HELP auch die Online-Hilfe auf Englisch zur Verfügung. Beim zugrundeliegenden Text handelt es sich um eine vorläufige Übersetzung des TUSTEP-Handbuchs von 1993.

*Farben auch auf der Kommando-Ebene:* Die vom Editor bekannte Möglichkeit, Farben für verschiedene Teile des Bildschirms (Textfeld, Hervorhebungen, Cursor, Anweisungszeile, Statuszeile usw.) einstellen zu können, gibt es jetzt auch für die Kommandoebene. Mit dem Kommando #DEFINIERE können jeweils eigene Farben für folgende Felder eingestellt werden: Eingabeaufforderung, Eingabe, Kommandoausgabe, Parameter, TUSTEP-Meldungen, Warnungen, Fehlermeldungen, Fortschrittsanzeigen, andere Ausgaben. Dies ermöglicht eine weit bessere Übersicht über den Bildschirminhalt und hilft vor allem verhindern, daß TUSTEP-Warnungen und -Fehlermeldungen übersehen werden.

### Bedienungsvereinfachung; Testmöglichkeiten

Für die Definition von Suchzeichenfolgen in Editor-Anweisungen und in Parametern wurde die Syntax für die Angabe von *Umgebungsbedingungen*, *Mindesthäufigkeit*, *Maximalhäufigkeit* und von *Verweisen* (letztere auch innerhalb von Ersatzzeichenfolgen) erweitert. Diese Erweiterung erlaubt in vielen Fällen eine einfachere, manchmal sehr viel kürzere und übersichtlichere Formulierung. Bei den Häufigkeitsbedingungen erlaubt die neue Syntax außerdem, auch mehrstellige Werte für die Mindest- bzw. Maximal-Häufigkeit anzugeben.

Die *Editor-Makros* wurden erweitert; u. a. bieten die neuen Steuerbefehle TRACE\_ON und TRACE\_OFF eine bequeme Möglichkeit, Editor-Makros auszutesten.

In der Windows-Version gibt es die Möglichkeit, mit Steuerbefehlen Daten in die *Zwi-*

*schenablage von Windows* zu schreiben und Daten aus der Zwischenablage von Windows in den Text einzufügen. Daten aus der Zwischenablage von Windows können auch mit der neuen Anweisung *ez,pos* in den Text eingefügt werden. Dies ermöglicht den Datenaustausch zwischen DOS-, Windows- und TUSTEP-Fenstern.

#### Rechtschreibreform von 1996

Die Rechtschreibreform von 1996 enthält auch neue Regeln für die *Silbentrennung*: u. a. darf ck nicht mehr getrennt werden; st wird trennbar. In der neuen Version von TUSTEP kann deshalb in den Programmen FORMULAR-AUFBEREITE, FORMATIERE und SATZ über Parameter angegeben werden, ob die Silbentrennung nach den bisher geltenden Regeln von 1901/1902 oder nach den neuen Regeln der Rechtschreibreform von 1996 durchgeführt werden soll.

#### Drucken von Heften; zweiseitiger Druck

Beim Kommando #DRUCKE kann zur Spezifikation SEITEN als neuer Spezifikationswert »Heft« angegeben werden. Damit werden die Seiten einer Datei so umsortiert, daß bei zweiseitiger Ausgabe im Querformat ein Heft (z. B. im Format DIN A5) entsteht, das nach der Entnahme der auf Vorder- und Rückseite bedruckten Blätter aus dem Drucker nur noch in der Mitte gefaltet werden muß. Dies ist auch auf Druckern möglich, die das Papier nur einseitig bedrucken: Mit zwei aufeinanderfolgenden Aufrufen des Kommandos #DRUCKE können zuerst die Vorderseiten (SEITEN=Heft-vs), dann die Rückseiten (SEITEN=Heft-rs) der Blätter eines Heftes bedruckt werden.

#### Kommando-Makros

Die Möglichkeiten, mit Hilfe von Makros eigene Kommandos zu definieren, wurden wesentlich erweitert. Mit Hilfe von Makro-Anweisungen ist jetzt eine viel weitergehende Prüfung von Benutzer-Eingaben möglich; außerdem lassen sich auch Eingabe-Masken zur

Datenerfassung relativ einfach und effektiv programmieren.

Da die Beschreibung dieser Erweiterungen den Umfang des oben genannte Ergänzungshefts sprengen würde, ist geplant, bis etwa März 1997 ein eigenes Ergänzungsheft für die Beschreibung der Kommando-Makros zu erstellen.

#### Kommando #SUCHE

Mit dem Kommando #SUCHE können alle Vorkommen von bestimmten Wörtern oder Wortkombinationen in einem (auch sehr langen) Text schnell aufgesucht und angezeigt werden. Zu diesem Zweck werden zuvor mit Hilfe des Standard-Makros #\*SUCHE Register mit allen in diesem Text vorkommenden Wortformen erstellt. Falls der Text entsprechende Kennzeichen enthält, können neben dem Wortformenregister noch weitere Register (z. B. Personen- und Ortsregister) erstellt werden.

Zu Beginn der eigentliche Suche werden in einem Index die gewünschten Einträge aufgesucht und markiert. Die zugehörigen Textstellen können dann in einem von drei unterschiedlichen Formaten in jeweils zugehörigen Fenstern (die auch gleichzeitig geöffnet sein und sich überlappen können) angezeigt werden: im KWIC-Format (key word in context), mit Umgebung (z. B. je zwei Zeilen vor und nach der Zeile, die den betreffenden Eintrag enthält) und im Volltext. Der Text kann außerdem Fußnotenverweise, Verweise auf andere Stellen im gleichen Text und Verweise auf Textstellen in einer anderen Datei enthalten; beim Anklicken dieser Verweise werden die entsprechenden Textstellen (ggf. in zusätzlichen Fenstern) angezeigt.

Die Leistung des Kommandos #SUCHE wird noch erweitert. Eine vorläufige Beschreibung, die den derzeitigen Leistungsumfang enthält und dem Planungsstand vom Oktober 1995 entspricht, kann über den Makro-Aufruf

#\*DRUBE, SU, typ= . . . , geraet= . . .  
ausgedruckt werden.

Wilhelm Ott  
ott@zdv.uni-tuebingen.de